



Rundbrief für
Göttinnen-
Spiritualität

Printausgabe 22

Herzlich Willkommen zur 22. Ausgabe des Schlangengesangs.

Der Winter hielt dieses Jahr ja kaum so richtig Einzug und somit blüht und grünt es fast schon überall. Auch unser Newsletter ist voll auf Frühling eingestimmt.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim lesen, ein schönes Ostara und auch schon ein schönes Beltane, und freuen uns auf Post von Euch,

Das Schlangengesang-Team

Annika ArtemisAthene, Caitlin, Gwenhwyfar, Gan-Chan, Jana, Karmindra, Lilia, Medea La Luna, Nebelweib,



Inhaltsverzeichnis

Göttin:

- Tellus Mater
- Gedicht

Jahreskreisfest:

- Ostara Gedicht
- Ostara
- Notizen zu Ostara

Pflanzen:

- Frühlingsheiler

Praktisches:

- Die Wunscheier
- Limetten-Eierliköre
- Wildkräuter gefüllte Eier

Buchrezensionen:

- Eda McCoy - Ostara, das Fest der Fruchtbarkeit
- Raven Grimassi : Walpurgis, Frühlingsrituale und Feste

Netze weben:

- Aufruf in eigener Sache
- Leserbrief
- Kontaktanzeige

Kalender:

- Feiertage
- Kalender für März 2007
- Kalender für April 2007
- Kalender für Mai 2007

Impressum / Schlangengesanginfos / Kontakt / Abmelden



Göttin: Tellus Mater

Die römische Göttin Tellus Mater oder auch Terra, steht, wie ihr Name schon erahnen lässt, für die göttliche „Mutter Erde“. Wie die griechische Gaia, ist sie Muttergöttin und Fruchtbarkeitsgöttin, sowie die Mutter der Giganten. Tellus erschafft alle Wesen auf Erden aus sich selbst. In Gestalt einer Art Urschlamm, bringt sie mit Hilfe der wärmenden und trocknenden Sonnenstrahlen Menschen, Tiere und Monster hervor (Ovid, Metamorphosen). Sie ist auch die Mutter der Göttin Fama, der Göttin des Ruhmes und des Gerüchtes (siehe Schlangengesang 19/06). In der Elementenlehre repräsentiert Tellus das Element Erde.

Tellus Mater wird in einigen Texten auch mit Ceres gleichgesetzt, obwohl sie noch mehr den Charakter einer großen Muttergöttin trägt.

Man betete zu ihr um Fruchtbarkeit für Mensch und Tier, für eine gute Schwangerschaft und Geburt, sowie für eine reiche Ernte und günstige Vegetationsbedingungen.

Darstellungen: Tellus Mater wird in Rom auf der Ara Pacis mit zwei Säuglingen auf *ihrem* Schoß sitzend dargestellt. Zu ihren Füßen liegen dort ein Schaf und ein Rind. Den Hintergrund bilden Blumen und Getreidehalme.

Feste der Tellus Mater waren in Rom die im Januar stattfindenden "Feriae Sementivae" genannten Feste zur Aussaat und die Fordicidia/Fordicalia.

Die „Feriae Sementivae“ waren bewegliche Festtage, sie fanden aber meist zwischen dem 24. und dem 27. Januar statt. Dazu wurden auf dem Altar der Bauern Kuchen und ein Schwein für Ceres und Tellus geopfert. Mit diesen sollte der Segen der Göttinnen für das kommende Vegetationsjahr erbeten werden.

Das dazugehörige Gebet und das bäuerliche Ritual könnt ihr im Schlangengesang Nr. 9/05 nachlesen, oder in Ovids Fasti, 1. Buch: 24. Januar, Zeilen 671-696.

"Opfert den Müttern der Feldfrucht, den Göttinnen Tellus und Ceres, Jetzt mit eigenem Spelt (Getreide für Ceres),

jetzt mit dem trächtigen Schwein! (für Tellus) Ist's doch Gemeinschaftsarbeit, was Ceres und Tellus verbindet: Keimen lässt diese die Frucht, Raum gibt jene dafür.

Am 15. April wurde in Rom das Fest mit Namen Fordicidia oder Fordicalia gefeiert. Der Name Fordicidia stammt wohl von *forda* = trächtige Kuh und *caedere* = erstechen/zerschneiden. Auf dem Capitol wurden an diesem Tag 31 trächtige Kühe geopfert. Die Zahl entspricht den Curien der Stadt plus einer Kuh für das Capitol.

Symbolisch wurde so der Erde, Tellus Mater, die trächtig ist mit dem ausgesäten Samen, ein ebenso trächtiges Tier geopfert. Es wird in Ovids "Fasti" sogar behauptet, dass die ungeborenen Kälber aus dem Mutterleib der Kühe geschnitten wurden. Dieser magische Akt, der die fruchttragende Kraft an die Erde weitergeben sollte, mutet uns heute bestialisch an.

Die Gedärme der geopferten Tiere, sowie die Kälber wurden von der Maxima Virgo Vestalis (der Hohepriesterin der Göttin Vesta) verbrannt und die Asche wurde an den Parilien (21. April) neben anderen Sühnemitteln durch die Vestalinnen an die Römer verteilt.

Der Legende nach geht dieses Opfer an Tellus Mater auf eine Hungersnot in der Frühphase des römischen Reiches zurück. Unter Roms zweitem Herrscher Numa gab es Missernten und einen Geburtenrückgang beim Vieh. Man befragte ein Schlaforakel des Gottes Faunus, was man zur Abhilfe tun könne. Im Schlaf erschien dem Fragensteller die Nacht-Göttin "Nyx", ihre Stirn war mit Mohn bekränzt, und sie hatte in ihrem Gefolge dunkle Träume. Der Befehl aus diesen Träumen lautete: "König, du musst durch den Tod zweier Rinder Tellus versöhnen; Doch eine einzige Kuh opfere zwei Leben zugleich!"

Die Römer deuteten das Orakel mit einem Doppelmord an einer trächtigen Kuh und gehorchen. Die Ernte wurde wieder reicher, das Vieh wieder fruchtbar.

Ovid: Fasti, IV 629-672

Vergil besingt Tellus in seinem „Lied vom Landbau“ als „Hort des Rechts“, weil sie denjenigen Menschen, die bescheiden das Land bestellen, sich ihrer schönen

Landschaft erfreuen und fromm die Götter ehren, den gerechten Lohn ihrer Arbeit zukommen lässt.

Literatur: Ovid, Fasti und Metamorphosen
Vergil, „Lied vom Landbau“
http://imperiumromanum.com/religion/antikerreligion/tellus_01.htm

artemisathene



Gedicht von einer Schlangengesang Leserin:

Die Göttin der Alten
wird sich dreifach gestalten
so wie es eh und je war,
stellt sie sich dar
als Jungfrau, Mutter und Greisin.

Gestalt und Namen steht's wandelnd,
sich aber doch um das Gleiche handelnd,
schreitet sie durch die Zeit,
bis in die Ewigkeit.

Man ruft ihren Namen überall auf der Welt.
Doch ob man sie überall für das Gleiche
hält?
Die Weisen wissen es zu jeder Zeit
und sind auf jeden Fall bereit,
um wieder aufzusteigen,
zu beginnen den Reigen
auf's neu.

Roswitha Sanchez Garcia



Jahreskreisfest: Ostara Gedicht von Annika

Es riecht nach Regen,
der Boden nach nassem Lehm.
In kleinen Fäden winden sich
aus der Räucherschale
gen Himmel empor
Veilchen und Orangenblüten,
den Frühling willkommen zu heißen.
Auf der nackten Erde brennt derweil
die kleine Ostarakerze.
In meinem Korb liegen
die frischgebackenen Brote
und warten auf den Sonnenaufgang,
damit ich sie essen kann.

Mit bloßen Händen grabe ich
den würzigen Boden um,
im braunen Kleid von Mutter Erde
verschwinden kleine grüne Samen,
deren kräftiger Duft mich benommen macht.
Auf dass was im Frühling gesät,
im Herbst geerntet werden kann,
flüstere ich in die Erde
halte meine Nase dicht über die Saat
die Augen geschlossen
das neugesetzte Leben einatmend
erwacht in mir das Licht.

In entrücktem Frieden verweile ich noch,
beschnuppere mein Räucherwerk.
Der gelöschten Kerze Bienenwachs
kehrt zurück in den Erdenkreis;
mit Segensworten zur Fruchtbarkeit
auch die Asche der Räucherung.
Lieblich erfrischendes Quellwasser
begießt und verabschiedet -
es liegt nun nicht mehr in meiner Hand.
Während ich nach Hause laufe,
rieche ich noch immer
Veilchen und Orangenblüten,
den Frühling willkommen heißen.



Ostara

In vielen nichtchristlichen Religionen wird die Sonne als Lichtspenderin und göttliche Fruchtbarkeitsquelle verehrt und gefeiert. Dazu gehört die Frühlings Tag und Nachtgleiche, viele feiern dieses Fest unter dem Namen Ostara nach einer Göttin Ostara benannt. Die Göttin Ostara ist die Göttin des strahlenden Lichts, des wiederkehrenden Frühlings, Göttin der Erneuerung, des beginnenden Lebens, des Neuanfangs. Manche sagen aber auch, daß die Benennung für Ostern daher kommt, daß die Sonne im Osten aufgeht.

Ostara ist aber nicht nur das Fest, an dem der endgültige Sieg des Frühlings über den Winter gefeiert wird, es ist auch ein Fruchtbarkeitsfest. Die Menschen der früheren Zeit begannen um diese Zeit mit dem „Fruchtbarmachen“ der Felder und auch bei vielen Tieren findet in dieser Zeit die Brunft statt. Auch wir Menschen können die so genannten "Frühlingsgefühle" spüren. Die Sonnenstunden werden spürbar länger. Ein Symbol dieser Fruchtbarkeit ist übrigens der Hase, ein anderes Fruchtbarkeitssymbol sind rohe Eier, die anlässlich dieses Tages an liebe Freunde verschenkt werden. Ein weiteres sehr wichtiges Symbol, das an Ostara eine große Rolle spielt, ist das "Ostarafeuer" als Abbild der Sonne. Die Feuer wurden häufig auf den Hügeln entzündet und man glaubte, dass die Kraft der Sonne und der Segen der Götter dadurch auf die Felder übertragen wird, die im Schein der Feuer lagen. Ebenso war es Brauch durch diese Feuer zu springen um dadurch vor den bösen Mächten geschützt zu sein.

Caitlin



Ostara-Notizen

21. - 23. März, Osten, Frühlings Tag und Nachtgleiche, Frühlings Fische/Neptun wechselt in Widder/Mars

Farben, Düfte, Musik
bunte und leuchtende Farben; Grün in allen

Schattierungen, auch Gelb, Orange, Rot und Violett

intensiv, stimulierend, anregend, wärmend;
Basilikum, Hyazinthe
Tamburin, Harfe, Xylophon, Klavier,
Andenflöte; bolivianische & italienische Musik

Mineralien, Pflanzen, Tiere
Chrysopras, Calcit, Bernstein
Weide, Buche, Eberesche
Löwenzahn, Wermut, Ingwer, Mönchspfeffer,
Brennnessel,
Amsel, Eule, Hase, Schaf, Widder

Junge Erwachsene, Kreativität & Ausdruckskraft, Luft, Wasser, Feuer und Erde (harmonisches Zusammenspiel aller Elemente)
Frühlings- und Luftgöttinnen: Minerva, Athene, Freya, Ostara

Weitere Stichworte
Gleichgewicht, Wachstumskraft, Frühlingserwachen, Wendung nach außen, Wissen erwerben, Integration, aktiv werden, handeln, Verantwortung übernehmen, kein Opfer sein
(*)

Jahreszeit/Naturerscheinung
Zeit des Wachsens.

Die Tage sind deutlich länger als noch zu Imbolc, mittlerweile sind Tag und Nacht etwa gleichlang. Eine kurze Zeitspanne nur, bevor das Licht siegen wird und der Winter das Land ganz loslässt, die Wärme gewinnt. Knospen blühen auf, frisches Grün, Frühlingskräuter können jetzt gesammelt werden. Die Vögel beginnen mit der Brut, ihr Gesang ist am Morgen und zur Abenddämmerung zu hören.

Die sich nach außen wandelnde, sichtbar werdende Kraft des Frühlings hilft, deine eigenen Projekte und Ideen, die du zu Imbolc entwickelt hast, umzusetzen. Jetzt ist die Zeit der Tat, der Aktion, tu es! Die Tatkraft, der WILLE des Widders, die feurige Energie, nimm sie mit, trage sie nach außen! Lass frischen Wind in deinen Alltag, lerne neue Dinge, erbaue Neues mit deinen eigenen Händen, trage die Freude, die der Frühling bringt, weiter!

Einbindung in den Alltag
Vögel beobachten, Gesang, Gartenarbeit,

Fenster putzen, Winterkleidung aussortieren, neue Kleidung, was passt noch, was kann weg?, Segnung der Hauseingänge nach der Reinigung, alle Hausarbeiten, ungesunde Gewohnheiten verändern, Ernährung umstellen, Kräuterkuren, gesunder Körperaufbau; Kreatives Basteln, Eier bemalen, Backen; Ausbildung, Fortbildung, Kurse, Renovierungsarbeiten, schneiden, nähen, handwerkliches Arbeiten

(*) Zuordnungen aus: Die Reise durch den Jahreskreis, Brigitta de las Heras

Teleri



Pflanzen: Frühlingsheiler

Heilkraft der Frühlings Schönheiten

In jeder Jahreszeit gibt es Pflanzen, deren Heilkraft wir uns zu Nutze machen können. Im Frühjahr sind es neben den bekannten Wildpflanzen wie z.B. Huflattich, Fingerkaut oder Löwenzahn auch Blumen und Pflanzen, die wir heute hauptsächlich als Dekoration für Haus und Garten kennen. Was im Mittelalter und in der Volksheilkunde noch bekannt war und gern genutzt wurde, ist heute oftmals von der einfachen industriellen Herstellung verdrängt worden und in Vergessenheit geraten.



Forsythie *Forsythia suspensa*
Dieser Strauch kam zu Beginn des 19. Jahrhunderts aus China nach Europa, wo er als reines Ziergehölz angepflanzt wurde. Im März erscheint vor den Blättern eine Fülle von gelben Blüten. Die Zweige werden gern für

den Osterstrauch geschnitten und dekoriert. Dabei sollte man beachten, dass alle Pflanzenteile leicht giftig sind.

In der chinesischen Medizin werden die Früchte verwendet, die antibakteriell, fungizid sind und gegen Entzündung helfen.



Osterglocke oder gelbe Narzisse *Narcissus*
Wohl eine der bekanntesten Frühlingsblumen, die es bei uns gibt und in allen Pflanzenteilen leicht giftig. Wenn man sie mit anderen Blumen in eine Vase stellen möchte, müssen die Narzissen 24 Stunden allein stehen, dann ist das Gift ausgeschleimt (danach nicht erneut anschneiden!). Der Pflanzensaft kann Hautreizungen hervorrufen.

In der Volksheilkunde wurde sie bei verschiedenen Hauterkrankungen, wie Flechten, Beulen und Geschwüren eingesetzt. In der Homöopathie wird die Narzisse bei Schnupfen, Bronchitis, Keuchhusten verwendet und auch als Brechmittel verwendet.



Schneeglöckchen *Galanthus*
Schon während noch Schnee liegt, fängt das Schneeglöckchen an auszutreiben und zeigt das nahe Ende des Winters an. Wie viele Frühlingspflanzen ist es in allen Pflanzenteilen giftig.

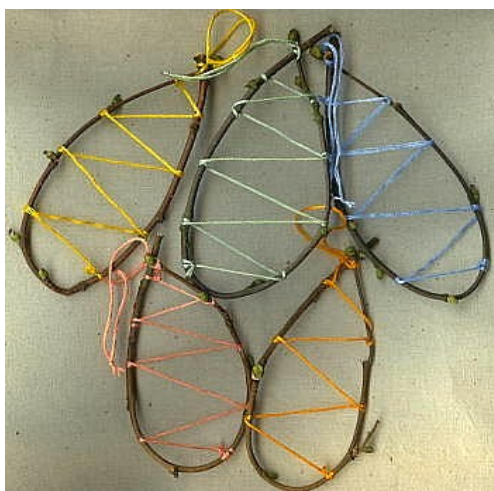
In der Mitte des 20. Jahrhunderts wurde ihr Alkaloid Galantamin (welches auch in der Osterglocke vorkommt) aus den Zwiebeln

des Kaukasischem Schneeglöckchens erstmals isoliert und zur zur Behandlung von Demenzen, insbesondere Alzheimer, eingesetzt.

Lilia



**Praktisches:
Die Wunscheier
Ostara mit Kindern**



Bei vielen Menschen ist der Osterspaziergang ein jährlich wiederkehrendes Ritual - so auch bei uns. Allerdings gehen wir schon zwei bis drei Wochen vor dem Fest spazieren, um Zweige für einen Osterstrauch zu schneiden. Zu Hause stellen wir den Strauch in eine Vase und dann bastelt jedes Familienmitglied kleine Eier für den Strauch. Kleine Kinder können ausgeschnittene Pappeier bemalen, größere Kinder können ausgeschnittene Pappeier mit Garn bespannen oder sogar besticken. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bei uns sind alle Eier, die wir auf diese Weise herstellen "Wunscheier" – und am beliebtesten sind die Garneier.

Ein Pappei oder ein aus dünnen Zweigen gebogenes Ei wird mit Garn oder Wolle bespannt oder umwickelt. Dabei besprechen wir, was bei uns persönlich neu wachsen soll, was wir vielleicht ändern oder verbessern möchten (bei Schulkindern ist dies ein guter Zeitpunkt, um den Endspurt

bis zum Sommerzeugnis einzuleiten). Alles, was wir an Energie und Kraft brauchen, binden wir dann in Form von Wünschen in die Eier ein und hängen diese dann an den Osterstrauch.

Innerhalb von ca. zwei Wochen spriessen Blätter und Blüten und zum Ritual haben wir dann einen grünen, blühenden Strauch. So können Kinder (auch wenn draussen noch Schnee liegt) sehen und erleben, wie die Natur zu neuem Leben erwacht. Gleichzeitig mit den Zweigen verändern sich auch unsere Eier. Diese Veränderung können wir nicht sehen, aber wir können sie spüren: unsere Wünsche verwandeln sich in die Kraft und Energie, die wir brauchen.

Zum Ostararitual sind dann aus den Wunscheiern Energie- und Krafteier geworden. Wir nehmen sie vom Strauch herunter und legen sie selbst als Schmuck an (kleine Eier können z.B. als Ohringe getragen werden). Während des Rituals machen wir dann einen "Eiertanz", bei dem die Kraft und Energie, die in den Eiern gespeichert ist, auf uns übergeht. Zum Abschluss des Rituals verbrennen wir dann die Eier als Dankopfer im Osterfeuer.

Lilia



Limetten-Eierliköre

Ein leckeres Geschenk zu Ostara

6 frische, gesunde Eier
ca. 8 10 ungespritzte Limetten

500 g Zucker
1 Vanilleschote
1 l Rum, Weinbrand oder Whisky

Die Schale der Limetten abreiben und die Limetten auspressen. Die Schale mit ein wenig von dem Alkohol in ein Marmeladenglas geben und verschließen. 8 bis 10 Tage ruhen lassen.

Die Eier in ein hohes Glasgefäß geben und mit soviel frisch gepresstem Limettensaft begießen, dass die Eier ganz bedeckt sind.

Gut verschließen und kühl und dunkel 8 bis 10 Tage stehen lassen. Dann sollte sich die Schale der Eier aufgelöst haben.

Die Eier durch ein Sieb geben, Vanillemark und Zucker dazugeben, gut verrühren. Die Flüssigkeit von der Limettenschale dazugeben (eventuell vorher durch einen Kaffeefilter geben, wenn man die Schale nicht im Lik mag). Dann mit dem restlichen Alkohol auffüllen und gut verrühren.

In geeignete Flaschen abfüllen und nochmals 20 Tage durchziehen lassen.



Mit Wildkräutern gefüllte Eier

8 hartgekochte Eier, Wildkräuter (z.B. Bärlauch, Knoblauchsrauke, Giersch, Schafgarbe, ect.) 2 Scheiben Toast, 4 EL Olivenöl, etwas Gemüsebrühe, Salz und Pfeffer. Evtl. 1 Blüte als Deko.

6 Eier schälen, halbieren und das Dotter in eine Schüssel geben. 2 Scheiben Toast entrinden, klein würfeln und mit den 4 EL Öl vermischen, etwas ruhen lassen. Restliche 2 Eier schälen und klein hacken. Die Dotter mit dem Toastbrot und etwas Gemüsebrühe zu einem Brei vermengen, die gehackten Wildkräuter untermischen und die klein gehackten Eier zugeben. Diesen Brei nun in die ausgehöhlten Eier füllen und mit einer Blüte dekorieren.

artemisathene



Aufgelesene Buchrezensionen: Edain McCoy – Ostara, das Fest der Fruchtbarkeit

Ostara ist das neueste Buch aus der Reihe der Bücher zu den Jahreskreisfesten aus dem Ullstein-Verlag. Edain McCoy ist eine sehr erfahrene Wicca-Priesterin der irischen Tradition und als Historikerin auch eine ernstzunehmende Autorin für die diversen Bräuche und historischen Fakten rund um das Frühlingsfest Ostara.

Das Buch beschreibt in leicht lesbarer Weise die Symbole der Osterzeit und des Ostarafestes, beschreibt deren historische und mythologische Hintergründe und gibt zahlreiche Beispiele für die Praxis. Neben den klassischen Osterthemen, wie Hasen, Vögel, Eier, Schmetterlinge und Frühlingsblumen, spart sie auch heiklere Themen wie rituellen und geweihten Sex nicht aus. Sie zeigt die Erscheinungsformen der Göttin und des Gottes in ihren Aspekten als Frühlingsboten und als Paar für die Fruchtbarkeit des Sommers.

Die rituelle Praxis nimmt einen großen Teil des Buches ein. In diversen Beispielen gibt sie Anregungen zu Tänzen, Meditationen, Gebeten, Zaubern und Ritualen. Die Vorschläge sind für Einzelpersonen ausgearbeitet, gut nachvollziehbar und auch für Neulinge auf dem Gebiet der Verehrung von Göttin und Gott einzusetzen.

Im Anhang liefert Edain McCoy eine Beschreibung internationaler Frühlingsfeste und dabei muss ich besonders loben, dass sie sich nicht auf kalendarische Daten festlegt, da diese ja wegen der Unterschiede zwischen Sonnen- und Mondkalender, zu Missverständnissen beitragen würden. Außerdem beantwortet sie häufig gestellte Fragen zum Wicca-, bzw. Hexenkult.

Zusammenfassend kann man sagen, dass dieses Buch aus der Ullsteinreihe ein wirklich gelungenes Beispiel ist, wie so ein Jahreskreisfest dargestellt werden kann. Es liefert die richtige Menge an theoretischem Hintergrund und praktischen Anregungen, ansprechend übersetzt und mit unschlagbarem Preis-Leistungs-Verhältnis!

Edain McCoy, „Ostara, das Fest der Fruchtbarkeit“
Ullstein-Verlag, ISBN 978-3-548-74332-5
Preis: 8,95 €

artemisathene



Rezension: Walpurgis von Raven Grimassi

Raven Grimassi ist Autor zahlreicher Bücher zum Thema Wicca und Zauberei und ist in britisch-gälischer und italienischer Hexentradition zuhause.

Damit ist er der erste europäische Verfasser eines Jahreskreisfest-Buches aus der Ullstein-Reihe, dessen Buch ich gelesen habe. Das fällt sofort positiv auf. Besonders ausführlich beschreibt er die angelsächsischen Traditionen rund um das Maifest und nimmt häufig Bezug auf die römischen Wurzeln vieler Feste und Bräuche.

Ein ganzes Kapitel widmet Grimassi den Elfen-Sagen, die besonders auf den britischen Inseln verbreitet sind.

Der letzte Teil des Buches sammelt Zaubersprüche, Rezepte und typische Maispezialitäten, sowie Schmuck und Dekorationstipps rund um das Maifest. Er beschreibt auch sehr ausführlich zwei Beispiele für Mairituale, einmal für eine Gruppe, aber auch ein Solo-Ritual.

Die Sprache ist ungekünstelt, klar und verständlich. Das 200 Seiten starke Buch ist leicht zu lesen und sicher interessant für alle, die ihre Kenntnisse rund um das Fest, das bei uns Walpurgis genannt wird, erweitern wollen.

Einziges Wehmutstropfen: der Name Walpurgis und seine Herkunft werden nicht erklärt, auch kommen die germanischen Traditionen rund um das Fest zum 1. Mai etwas zu kurz.

Dennoch ist Raven Grimassis Buch durchaus weiterzuempfehlen, das Preis-Leistungsverhältnis ist gut.

Raven Grimassi: Walpurgis, Frühlingsrituale und Feste

Ullstein-Verlag. ISBN: 3-548-74299-8

Preis: 8,95 €

artemisathene



Netze weben: Aufruf in eigener Sache

Aufruf – Themenausgabe: Der jungfräuliche Aspekt der Göttin

Mit Frau Holle haben wir in der letzten Ausgabe eine Göttin kennen gelernt, die überwiegend im Aspekt der „weisen Alten“ anzutreffen ist. Manchmal erkennen wir in ihr auch den Aspekt der Muttergöttin, der Fruchtbarkeitsgöttin für Menschen, Fauna und Flora.

Nun steht ein anderer Aspekt der Göttin auf der Wunschliste unsere LeserInnen: die junge Göttin. Passend zum Frühjahr, zum Erwachen der Natur und der Frühlingsgefühle bei Mensch und Tier, wollen wir die kommende Ausgabe dem Aspekt der „jungfräulichen Göttin“ widmen.

Wie das noch junge Vegetationsjahr, repräsentiert sie die wachsenden Kräfte der Natur, die kraftstrotzende junge, wilde, freie und ungebundene Frau. Sie ist Kind und junges Mädchen, verspielt und temperamentvoll, erfrischend wie die Frühlingsstürme. Sie ist die selbstbewusste und kämpferische Kriegerin, die Amazone und die Jägerin.

Göttinnen wie Artemis/Diana, Persephone, Ostara oder auch Athene verkörpern diesen Aspekt.

Wenn ihr etwas zu diesem Thema beitragen wollt, durch eure persönlichen Erfahrungen mit diesem Aspekt der Göttin, Geschichten, Gedichte oder Bilder – ihr seid herzlich eingeladen, euch an der nächsten Ausgabe des Schlangengesang zu beteiligen.

*Vielen Dank schon mal im Voraus, euer
Schlangengesang – Team*



Schlangengesang hat jetzt ein Diskussionsforum.

<http://www.gemeinschaft-der-goettin.de/sgforum/index.php>

Dort könnt Ihr die Artikel kommentieren und diskutieren, Fragen stellen, Termine mitteilen und Kleinanzeigen veröffentlichen.

Eben mit anderen LeserInnen und dem Team in Kontakt treten.
Wir hoffen, dass Euch das Forum gefällt und hoffen auf spannende Unterhaltungen.

Wenn Du dich zum Schreiben dort nicht extra registrieren möchtest, kannst du folgenden Zugang verwenden:

Name zuGast
Kennwort zuGast

Natürlich kann uns auch weiterhin einfach eine Email geschrieben werden, wenn ihr etwas von uns möchtet :)

Bis bald im Forum!

Das Team



Leserbriefe:

Mein Weg ...

Mir fiel in einem Buchladen ein Doppelband von Jean M. Auel's Romanzyklus „Die Kinder der Erde“ in die Hände. Ich war fasziniert von den Erlebnissen der Heldin Ayla in der Steinzeit vor rund 30.000 Jahren und kaufte mir schließlich auch noch die Folgebände.

Während des Lesens fiel mir immer wieder der Glaube dieser steinzeitlichen Menschen auf: der Glaube an die Große Mutter, die Erde als Göttin. Ich hatte noch nie zuvor etwas davon gehört, aber es ließ mich nicht mehr los. Ich begann zu dieser Göttin, der Erde, der Großen Mutter zu beten, obwohl ich manchmal an meinem Verstand zweifelte, da ich zu einer Göttin sprach, die ich längst vergangen glaubte.

Irgendwann stieß ich dann durch Zufall im Internet auf Seiten über die Göttin, erfuhr etwas über Hexen und gläubige Heiden. Endlich fand ich Gleichgesinnte und durfte vor allem lernen, dass alles wahr war. Die Göttin hatte mich gefunden und mich in ihre Arme geschlossen noch ehe ich sie kannte. Ich habe sie nie gesucht, aber sie ist zu mir gekommen. Dafür danke ich ihr!

Serena



Kontaktanzeigen

„Wann immer ihr einer Sache bedürft, einmal im Monat, und besser sei es zum vollen Monde, dann sollt ihr euch an einem geheimen Orte versammeln und mich in meinem Geiste verehren, mich, die ich die große Göttin bin. Unter dem Mond sollt ihr euch versammeln, ihr, die ihr danach trachtet, alle Mysterien zu erlernen, ihre tiefsten Geheimnisse jedoch noch nicht erschlossen habt. Und ihr sollt frei sein [...] und ihr sollt tanzen, singen, feiern [...]“

Welche allein praktizierende Hexe hat bei diesen Worten nicht auch schon mal von einem Jahreskreisfest mit Gleichgesinnten am Lagerfeuer unterm Vollmond geträumt? Ich selbst (Junghexe 22, Berlin) habe lange versucht eine Gruppe zu finden mit der ich lernen, meditieren und feiern kann, leider ohne Erfolg...

Die Idee eine eigene Gruppe zu Gründen habe ich tausendmal wieder verworfen, weil ich Angst davor hatte als Gruppengründerin und dennoch Anfängerin den Erwartungen nicht zu entsprechen. Aber was ich wirklich gesucht habe, ist eine kleine Gruppe von Gleichgesinnten, die Spaß daran haben, sich zu treffen, zu feiern und die spirituell wachsen wollen im Austausch mit anderen... Wäre es nicht schön, wenn sich auch jüngere Leute mal entschlossen zusammenschließen würden? Wer Lust hat dieses Experiment auszuprobieren, schreibt einfach an: butterblume137@aol.com
Der Versuch hat sich für mich jetzt schon gelohnt.

...denn es ist besser zu hoffen und zu versuchen, als zu zögern und nichts zu tun...

Ana



Ceridwens Ritualkreis

Seit Mai 2006 feiern wir gemeinsam die Jahresfeste unserer naturverbundenen Vorfahren. Back to the roots - erfahren wir dadurch den ewigen Kreislauf der Natur im Bezug auf unser eigenes Leben. Die vier Hauptfeste und die vier Nebenfeste bestimmen den Rythmus unserer Zusammentreffen, so dass wir ca. alle sechs Wochen für unser Ritual wieder kräftig den KESSEL RÜHREN!

Zu unseren Ritualen ist jeder herzlich willkommen. Wir sind per eMail (ritualkreis@...), über die Homepage (www.ceridwens-ritualkreis.de) oder per Telefon (Isabella Eisen/ 06022 1213) kontaktierbar.

Der Schlangengesang Göttinnenkalender

Es existieren schon tausende Kalender für Festtage der Göttin in ihren vielen Aspekten. In unserem Kalender bemühen wir uns nur Daten aufzunehmen, die historisch belegt sind. Das ist nicht so einfach. Es gibt wie gesagt viele Websites und Bücher die Termine verbreiten, aber deren Quellen sind oft zweifelhaft oder überhaupt nicht genannt. Das Auffinden und Auswerten historischer Quellen allerdings ist fast eine Lebensaufgabe.

Deshalb haben wir in unseren Kalender neben den Daten und Bezeichnungen eines Festes auch die Quelle der Daten eingetragen. Sollte jemand einen Fehler entdecken oder noch ein Fest mit einer gesicherten Quelle hinzufügen wollen, so ist sie/er herzlich dazu eingeladen.

artemisathene

Feiertage: Cerealia – das Fest der Ceres

Ceres ist eine italische Göttin der Erdkraft, des Wachstums und Reifens, der Kornfelder und des Getreides (Kornmutter). Sie brachte den Menschen den Ackerbau bei. Ovid gibt die Bronzezeit als Entstehungszeit des Cereskultes an. Seiner Meinung nach lebten sie Menschen zu dieser Zeit noch im



absoluten Frieden, da es ja noch kein Eisen für Waffen gab. Daraus leitet er auch die Liebe der Ceres zum Frieden ab.

Die Festlichkeiten zu Ehren von Ceres zogen sich über 8 Tage, die „ludi Cereris“ genannt wurden, der letzte Tag wird als Cerealia bezeichnet. An diesem Tag, dem 19. April, fanden Circusspiele und Wagenrennen statt. Man zog weiße Gewänder an, da Weiß die Farbe der Ceres war.

Opfergaben an Ceres waren: Kornkuchen, Salz und Weihrauch. Fackeln wurden zu ihren Ehren entzündet. Als Opfertier wurde ein Schwein der Göttin geopfert, niemals ein Rind, da Rinder den Pflug für den Ackerbau ziehen, werden sie an Ceres Festtag geschont.

Dieses besonders von den Plebejern, der einfachen Bevölkerung Roms geliebte Fest, hat seinen Ursprung sicher im ländlichen Bereich. Dort opferte man deshalb auch mit einem eigenen Ritus: Milch, Honig und Wein wurden dreimal um die Felder getragen bevor sie der Göttin geweiht wurden. So hoffte man sich die Gunst der Göttin für das Vegetationsjahr zu sichern.

Am 19. April, dem letzten Tag der Cerealia wurde neben den Pferderennen im Circus auch ein Fuchsoffer an die Göttin Ceres zelebriert. Dafür werden den Füchsen brennende Fackeln an den Leib gebunden, und dann wurden sie losgelassen. Die Basis für diese tierquälerische Ritual liegt im Dunkel der Legenden: der 12-jährige Sohn

einer armen Bauernfamilie soll einst einem Fuchs, der immer wieder die Hofhühner geraubt hatte, Stroh und Heu an den Leib gebunden haben. Dieses entzündete er und der Fuchs, der in Panik losrannte, setzte die reifen Getreidefelder in Brand. Warum allerdings auch Jahre später das Tier als Opfertier für Ceres sterben muss, weil es angeblich die Saat verdarb, ist nicht ganz verständlich. Der Fuchs hatte sich ja schließlich nicht freiwillig als Brandstifter betätigt. Aber Mythos und Logik sind sowieso selten Freunde.

Quellen: Ovid: Fasti

artemisathene



Kalender für März 2007

Dieser Monat entspricht dieses Jahr den altgriechischen Mondmonaten Anthesterion und Elaphebolion. Anthesterion bedeutet „der Blumenmonat“, Elaphebolion ist der Göttin Artemis in ihrem Aspekt als Jägerin geweiht. Das dazugehörige Fest findet am 6. Tag des Mondmonats statt.

Im römischen Reich ist dieser Monat Mars gewidmet, dem Kriegsgott.

Die germanische Bezeichnung des Monates war Lenzing. Von „Lenz“ = der Frühling oder auch etymologisch aus „lang“ über eine Wortverschiebung, weil die Tage nun deutlich länger werden.

In den März fiel das Fest des Frühlingsbeginns: die Fruchtbarkeitsgöttin Nerthus wurde mit einem Umzug mit geschmückten Wagen auf denen ihr Abbild stand gefeiert. Diese Prozession sollte für eine reiche Ernte sorgen. (vgl. unser Karneval). Der genaue Tag des Festes ist nicht überliefert.

In der 3.Märzwoche soll die Göttin Idunna mit einem Fest der Jugend gefeiert worden sein.

1.März: Löwe, zunehmender Mond:
Matronalia: Fest zu Ehren der römischen Göttin Juno Lucina (lat: lux = das Licht, der Tag); Göttin der Ehe und „Geburtshelferin“

Quelle: (1), (3) und (4)

Tag des römischen Neujahres zur Zeit der Republik.

Erneuerung des ewigen Feuers im Tempel der Vesta in Rom.

Quelle: (1) und (3)

3.März: Jungfrau, zunehmender Mond:
Puppen-Fest in Japan: Hina-Matsuri; Fest der Mädchen. Es werden hübsche Puppen hergestellt, die womöglich die Töchter der Sonnengöttin Amaterasu, die drei Munakata-No-Kami, repräsentieren.

Quelle: <http://www.feste-der-religionen.de/feste/hinamatsuri.html>
<http://farstrider.net/Japan/Festivals/HinaMatsuri/index.htm>

4.März: Jungfrau, Vollmond:
Fest der keltischen Göttin Rhiannon. Die Pferdegöttin, die auch als Epona oder Mare/Macha verehrt wird, ist eine Reiterin zwischen den Welten.

Quelle: Edain McCoy, die keltische Zauberin

4. März: Jungfrau, Vollmond
Tag der Esther. Diese jüdische Königin verhinderte die Vernichtung der Juden und ihrem mutigen Verhalten wird seither mit ausgelassenen Feiern gedacht. Alkohol und Verkleidungen gehören zu diesem Fest.

Quelle: <http://www.judentum-projekt.de/religion/feste/purim/>
<http://www.edu-udf.ch/d/publikationen/EDU-Standpunkt/stp-2004/535.html>
<http://www.hagalil.com/kalender/kalender.htm>

4. März: Jungfrau
Ostara: Vollmond: damit wahrscheinlich der Tag des Ostara-Festes, des Frühlingsfestes in der germanischen Religion. Symbole des Frühlings und der Fruchtbarkeit sind sowohl Hasen wie auch Eier. Ob es eine namensgleiche Göttin Ostara/Eostre wirklich gibt ist nach wie vor umstritten.

Quelle: Gardenstone: der germanische Götterglaube

5. März: Waage, abnehmender Mond:
Weihrauchopfer an die Göttin Vesta in Rom. Verehrung als Beschützerin der römischen Kaiserfamilie.

Quelle: (1)

Ploiaphesia: Navigium Isidis: Fest der

ägyptischen Göttin Isis zu Beginn der neuen Schiffahrtssaison nach dem Winter.

Quelle: Apuleius, Metamorphosen IX
<http://www.fellowshipofisis.com/jc/jcmar.pdf>

9./10.März - 15./16.März = 20.-26.
Anthesterion : kleine Eleusinische Mysterien zu Ehren der griechischen Göttinnen Demeter und Persephone/Kore.
Quellen: O.E. James: der Kult der großen Göttin, Vera Zingsem: Göttinnen großer Kulturen

http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html
<http://www.numachi.com/%7Eccount/hmepa/calendars/696.1.Anthesterion.html>

Feriae Annae Perennae: Fest der römischen Göttin Anna Perenna
Quelle: (1) und (2)

Mitte März, wann genau ist unbekannt
Tag des Martyriums der Hypatia, griechische Philosophin von Christen ermordet 415 n.u.Z. (siehe Schlangengesang 1/04)
Quelle: <http://www.fh-coburg.de/2717.html> ,
http://en.wikipedia.org/wiki/Hypatia_of_Alexandria

Marit Rullmann: Philosophinnen (Teil 1)

15.-27. März: 15.3. Beginn der Hilarien: Feierlichkeiten zu Ehren der phrygischen Göttin Kybele und ihres Heros Attis in Rom (siehe Schlangengesang 2/04)
Quelle: E.O.James: der Kult der großen Göttin, Hans Kloft: Mysterienkulte der Antike,

Marion Giebel: das Geheimnis der Mysterien

17. März: Fische, abnehmender Mond:
Liberalia: römisches Frühlingsfest zu Ehren des Götterpaares Liber und Libera (siehe Anhang); Götter des pflanzlichen, tierischen und menschlichen Wachstums
Quelle: (2) und (3)

19. -23. März: Quinquatrus: Fest der römischen Göttin Minerva: Göttin der Kunst und des Handwerks (siehe Schlangengesang 2/04)
Quelle: (1), (2), (3) und (4)

23. März: Zwillinge, zunehmender Mond:
Tubilustrum: die Miltärtrompeten der römischen Armee werden gereinigt und der Göttin Minerva geweiht.

Quelle: (1)

24./25. März = 6.Elaphebolion: Löwe, zunehmender Mond:
Elaphebolia: Fest der griechischen Göttin Artemis in ihrem Aspekt als Göttin der Jagd.
Quelle: (5),
http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html#ela

25. März: Krebs, zunehmender Mond:
Lady Day / Mariä Empfängnis: der heutige christliche Festtag ist der alte Festtermin der Empfängnis des Kindes der Großen Göttin, welches sie zur Wintersonnenwende gebiert. Um diese Zeit wurde im alten Rom das Fest der Kybele und des Attis gefeiert. Da Kybele lateinisch als „Domina“ = Herrin, babylonisch „Beltis“, engl. Lady bezeichnet wurde, ist die Herkunft des Lady Day klar.
Quelle: http://philologos.org/_eb-ttb/sect31.htm

30. März: Jungfrau, zunehmender Mond:
Fest der Tempelgründung der Concordia: die römische Göttin der Eintracht.
Quelle: (1)

Tempelgründungs-Fest der Göttin Salus: römische Göttin des Wohlbefindens , der Gesundheit und der staatlich garantierten Sicherheit
Quelle: (1)

Fest zum Aufstellen des Friedensaltars für die römische Göttin Pax.
Quelle: (1)

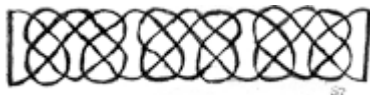
31. März: Jungfrau, zunehmender Mond:
Tempelgründungs-Fest der römischen Göttin Mondgöttin Luna.
Quelle: (1)

Festdaten ohne gesicherte Quelle:
Bei meinen Recherchen für die Feste in diesem Monat stieß ich wieder auf eine Liste an Daten, die sich von mir aber nicht durch sichere Quellen belegen ließen. Wenn jemand eine solche Quelle kennt und zitieren kann wäre ich sehr dankbar: 7.3. Junonalia (angeblich bei Livius zu finden, die genaue Textstelle konnte ich noch nicht verifizieren), 8.3. Geburtstag der Mutter Erde (China), 14.3. Tag der Ua Zit (Ägypten), 18.3. Sheela na Gig,

Quellenangaben: (1) Ovid: Fasti, (2) der

römische Festkalender, Reclam,
(3) www.novaroma.org, (4)
www.imperiumromanum.com,
(5)
<http://www.geocities.com/athens/parthenon/6670/doc/fest.html>

artemisathene



Kalender für April 2007

Im antiken Griechenland gehörte der April zu den Mondmonaten Elaphebolion und Mounychion. Dieser hatte den Namen von dem Fest Mounychia, bei dem Artemis als Mondgöttin und Herrin der Tiere geehrt wurde. Elaphebolion war der Göttin Artemis in ihrem Aspekt als Jägerin geweiht. Das dazugehörige Fest fand am 6. Tag des Mondmonats statt.

In Rom war der April der Monat der Liebesgöttin Venus (griechisch Aphrodite). Entstanden ist diese Zuordnung aus dem Mythos, dass Aphrodite nach ihrer Geburt im April den Boden Zyperns betreten haben soll. Wo sie hintrat wuchsen Gras und Blumen.

Im germanischen Gebiet hieß dieser Monat Ostermond. Ob die Göttin Ostara damit in Verbindung gebracht werden kann, bleibt noch zu klären. Festtage sollen Ostara und Walpurgis gewesen sein. Für das Ostarafest gibt es kein überliefertes Festdatum aus vorchristlicher Zeit. Es ist aber anzunehmen, dass der 1. Vollmond nach dem Frühlingsanfang nicht eine christliche Erfindung ist, sondern schon vorher zu diesem Vollmond das Frühlingsfest Ostara gefeiert wurde. Das jüdische Passah-Fest wird übrigens auch am Sonntag nach dem Vollmond gefeiert. Dieses Jahr ist der Vollmond am 2. April.

1. April: Jungfrau, zunehmender Mond
Veneralia: Festtag der römischen Liebesgöttin Venus. Ihr war im römischen Reich der gesamte Monat April geweiht. Sie wurde an diesem Tag speziell auch als Venus verticordia, welche die Herzen verändern kann, in ihrem Tempel geehrt. (siehe

Schlangengesang 10/05)

Am 1. April wurden ebenso die Fortuna Virilis, die Göttin des Glücks der Frauen bei den Männern verehrt.
Quellen: (1) und (3)

2. April: Waage, Vollmond:
damit wahrscheinlich der Tag des Ostara-Festes, des Frühlingsfestes in der germanischen Religion. Symbole des Frühlings und der Fruchtbarkeit sind sowohl Hasen wie auch Eier. Ob es eine namensgleiche Göttin Ostara/Eostre wirklich gibt, ist nach wie vor umstritten.
Quelle: Gardenstone: der germanische Götterglaube

2. April: bzw. 4.-10. April: Megalesia:
kultisches Fest der Göttin Kybele in Rom.
Quellen: (1) und „der Kult der großen Göttin“, E.O.James

2./3. April: = 15. Elaphebolion: Galaxia: Fest der Göttin Rhea und des Gottes Kronos in Griechenland. Es wurde ein Brei aus Gerste und Milch gekocht und die Jugendlichen opferten „goldene Töpfchen“ und tauschten untereinander Süßigkeiten aus.
Quelle: (5) und
http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html

4./5. April: = 17. Elaphebolion: Pandia: Fest der Göttin Pandia, Tochter des Zeus und der Selene, Göttin der Helligkeit, sowohl der Sonne wie auch des Vollmondes
Quellen: (5) und
<http://mitglied.lycos.de/blackcrystal/newpage3.html>

5. April: Skorpion, abnehmender Mond
Tempelweihungstag der römischen Göttin Fortuna Publica auf dem Quirinal.
Quelle: (1)

12. April: Wassermann, abnehmender Mond
Cerealia: römisches Fest der Göttin Ceres, Göttin der Erdkräfte, Vegetationsgöttin (von lat. crescere = wachsen, bzw. wachsen lassen)
Quelle: (1), (2) und (4)

13. April: Wassermann, abnehmender Mond
Tempelgründungstag der Göttin Libertas, der römischen Personifikation der Freiheit.
Quelle: (1)

15. April: Fische, abnehmender Mond
Fordicidia/Fordicalia: Fest der römischen Göttin Tellus Mater: ein uraltes Fest zu Ehren der Erdmutter. (siehe Schlangengesang siehe Schlangengesang 10/05)
Quellen: (1), (2) und (3)

17. April: Schwarzmond/Neumond nach dem 21.3. und damit in Phönizien und Syrien
Festtag der Göttin Astarte: Mond und Vegetationsgöttin oft als Kuh oder mit den Kuhhörnern/Mondhörnern dargestellt.
Quelle: ? Ursprüngliche Quelle nicht mehr vorhanden. Keine überzeugende gefunden...

21. April: Zwillinge, zunehmender Mond
Parilia/Palilia: Fest der Pales, der römischen Göttin der Weiden und der Herden, Wächterin über die Herden.
Quellen: (1), (2), (3), (4),

23. April: Krebs, zunehmender Mond
Tempelgründungstag der Venus Erucina, der römischen Göttin der Straßenmädchen und Huren.
Quelle: (1)

25. April: Löwe, zunehmender Mond
Robigalia: römisches Fest der Göttin Robigo: Göttin des Getreiderostes oder des Getreidebrandes, einer Pilzerkrankung des Getreides, die Ernteminderung bis sogar Komplettausfälle verursachen konnte.
Quellen: (1) und (2)

27. April: Jungfrau, zunehmender Mond
Akitu: 12-tägiges babylonisches Neujahrsfest dessen Höhepunkt die heilige Hochzeit der Göttin Inanna mit ihrem Partner, dem Hirtengott Dumuzi war. Sie fand am 10. Tag des Festes, dem Neumondtag statt.
Quelle:
<http://www.gatewaystobabylon.com/religion/akitu.htm>

28. April: Jungfrau, zunehmender Mond
Tempelgründungstag der römischen Göttin Vesta auf dem Palatin durch Kaiser Augustus.
Quelle: (1)

30. April: Waage, zunehmender Mond
Walpurgisnacht: Germanischer Festtag zu Ehren der Göttin Walpurga. Gardenstone gibt

in seinem Buch „germanischer Götterglaube“ zwei Möglichkeiten für die Herkunft des Namens Walpurga/Walburga: zum Einen von Wald-Burga, was soviel wie Schutz des Waldes heißen soll, zum Zweiten könne der Name von einer germanischen Seherin aus dem 2. Jahrhundert stammen, die dem Volksstamm der Semnonen angehörte und Waluburg geheißten haben soll. In diesem Fall käme der Name von „Walus“, dem Stab der Seherin.

Ende April bis Anfang Mai: Floralia: Fest der römischen Flora, Göttin des Frühlings und der Blumen (siehe Schlangengesang 2/04 zur Göttin Flora)

Über die Dauer und das genaue Datum des Festes gibt es unterschiedliche Meinungen; der Grund könnte sein, dass es sich bei den Floralia laut des „römischen Festkalenders“ von Reclam um einen Festtag der *feriae conceptivae* = bewegliche Feiertage gehandelt habe.

Quellen: 28.4.-3.5.

www.imperiumromanum.com

Ebenso:

http://ancienthistory.about.com/library/bl/bl_lu_diflorales.htm

28.4 -1.5. Ovid: Fasti

Ebenso:

<http://www.pantheon.org/areas/mythology/europe/roman/articles.html>

27.4.-2.5. www.novaroma.org

3.5. der römische Festkalender; Reclam

Festdaten ohne gesicherte Quelle:

Bei meinen Recherchen für die Feste in diesem Monat stieß ich wieder auf eine Liste an Daten, die sich von mir nicht durch sichere Quellen belegen ließen. Wenn jemand eine solche Quelle kennt und zitieren kann, wäre ich sehr dankbar: 5. April, Kwan-Yin, 21./22. April bzw. 13. Mounychion: Demetreia, ein Demeter-Fest,

Quellenangaben: (1) Ovid Fasti, (2) der römische Festkalender, Reclam,

(3) www.novaroma.org, (4)

www.imperiumromanum.com,

(5)

<http://www.geocities.com/athens/parthenon/6670/doc/fest.html>

artemisathene

Kalender für Mai 2007

Dieser Mai wird bestimmt von den antiken Mondmonaten Mounychion und Thargelion. Mounychion hatte seinen Namen von dem Fest Mounychia, bei dem Artemis als Mondgöttin und Herrin der Tiere geehrt wurde. Thargelia, das Geburtstagsfest der Artemis und des Apollon gab dem Monat Thargelion seinen Namen.

Die Herkunft des römischen Monatsnamens Mai ist nicht restlos geklärt. Ovid gibt in seinen „Fasti“ 3 Möglichkeiten für die Herkunft an: 1. von Maiestas = die Hoheit, 2. von maiores = die Älteren (bezogen auf die Senatsmitglieder) oder von Maia (Göttin, eine der Pleiaden).

In der germanischen Welt hieß der Mai „Wonnemond“, von „winne“ = Weide. Es war die Zeit in der die Hirten Weiden für ihre Tiere suchten.

1. Mai: Zwillinge, zunehmender Mond:
Fest der römischen Göttin Maia, Muttergottheit und Fruchtbarkeitsgöttin
Quellen: (3) und (4), (Text: schlangengesang 2/04)

Festtag der Eröffnung des Tempels der römischen Göttin Bona Dea, Göttin der Fruchtbarkeit, der Heilpflanzen und der Prophezeiungen
Quelle: (1) und (4)

Maifest im germanischen Festkalender. Der Brauch des Maibaumaufstellens geht weit in die vorchristliche Zeit zurück. Er stammt wahrscheinlich aus dem Kybele und Attis-Kult Kleinasiens.
Quelle: Gardenstone: Germanischer Götterglaube
E.O. James: der Kult der großen Göttin

Beltane / Beltain: keltisches Fest, Maifeiertag. Fest der walisischen Göttin Creiddylad.
Quelle: Mabinogion

2. Mai: Krebs, zunehmender Mond:
Ende der Floralia in Rom: Fest zu Ehren der Frühlings- und Blumengöttin Flora (siehe April)

3./4. Mai = 16. Tag des griechischen Mondmonats Mounychion:

Fest der griechischen Göttin Artemis Mounychion: Artemis in ihrem Aspekt als Mondgöttin und Herrin der Tiere (siehe Schlangengesang 03/04)
Quellen: (5) und http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html

4./5. Mai: = 17. Tag des griechischen Mondmonats Mounychion, Skorpion, abnehmender Mond
Brabroneia: Fest der griechischen Göttin Artemis Brabroneia (siehe Schlangengesang 2/04)
Quellen: (5)

9., 11. und 13. Mai:
Lemuria: römisches Fest zu Ehren der Totengeister.
Quellen: (1), (2), (3) und (4)

14. Mai: Widder, abnehmender Mond:
Argeis: uraltes römisches Opferfest. Eine vestalische Priesterin wirft 2 menschlich geformte Binsenpuppen, die wie Greise aussehen in den Tiber. Es gibt 2 Varianten der Erklärung: Variante 1: Als Erinnerung an vorrömische Menschenopfer für Saturn. Variante 2: um die Seelen der verstorbenen griechischen Einwanderer übers Meer nach Hause zu schicken.
Quellen: (1) und (3)

15. Mai: Stier, abnehmender Mond:
Fest der griechischen Göttin Maia in Rom. Sie war Fruchtbarkeitsgöttin, Erdgöttin und Herrin der Schätze. (Text: schlangengesang 2/04)
Quellen: (4),

20./21. Mai: 4. des griechischen Mondmonats Thargelion: Opfer an Leto, die Mutter der Göttin Artemis und ihres Zwillingsbruders Apollon in Erchia.
Quelle: <http://www.winterscapes.com/kharis/calendar.htm>

22./23. Mai: 6. des Mondmonats Thargelion: Krebs, Löwe, zunehmender Mond:
Opfer für Demeter Chloe in Athen, ihr wurde an diesem Tag auf der Akropolis ein Widder als Opfertier dargebracht. Chloe bedeutet „das junge Mädchen“, „die junge Saat“ und war ein Beiname der Demeter.
Quelle: <http://www.winterscapes.com/kharis/calendar.htm>

22./23. Mai = 6. des griechischen
Mondmonates Thargelion:
Beginn des zweitägigen Geburtsfestes
(Thargelia) von Artemis und Apollon.
Reinigungsriten. (siehe Schlangengesang
10/05)
Quelle: (5),
http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html

23./24. Mai = 7. Thargelion: Löwe,
zunehmender Mond:
zweiter Tag des Festes Thargelia: Tag der
Opfer für Artemis, Apollon aber auch die
Horen (Göttinnen der Jahreszeiten) und die
Göttin Selene.
Quellen:
http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html
<http://www.winterscapes.com/kharis/calendar.htm>

23. Mai: Löwe, zunehmender Mond:
Rosalia: römisches Fest zu Ehren der Venus,
deren heilige Blume die Rose war. (siehe
schlangengesang (3/04)
Quellen: (4),
<http://www.cronenburg.net/roses.htm>

25. Mai: Jungfrau, zunehmender Mond
Tempelgründungstag der Göttin Fortuna
Publica in Rom.
Quelle: (1)

Ende Mai: Ambarvalia: Fest zu Ehren der
römischen Göttin Ceres, mit Feldumgängen
und Opfern um die Acker fruchtbar zu
machen und Schaden fernzuhalten.
Quellen:
<http://www.geocities.com/margali99maincom/TempleofCeres.html>

Ende Mai: Fest der ägyptischen Göttin Nut in
Nilpferdgestalt im Chonstempel in Theben.
Sie wurde als Mutter aller Götter verehrt.
Quelle: http://www.land-der-pharaonen.de/Wissenschaften/body_wissenschaften.html

Festdaten ohne gesicherte Quelle:
Bei meinen Recherchen für die Feste in
diesem Monat stieß ich wieder auf eine Liste
an Daten, die sich von mir aber nicht durch
sichere Quellen belegen ließen. Wenn
jemand eine solche Quelle kennt und zitieren
kann wäre ich sehr dankbar: 1. Mai, Rauni
(Finnland), 4.5. oder 13.5. Sheila Na Gig

(Irland), 21.5. Tefnut (Ägypten), 30.5. Frigg

Quellenangaben: (1) Ovid Fasti, (2) der
römische Festkalender, Reclam,
(3) www.novaroma.org, (4)
www.imperiumromanum.com,
(5)
<http://www.geocities.com/athens/parthenon/6670/doc/fest.html>,
(6) www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html

artemisathene



Veranstaltungen

Workshop

WECHSELJAHRE - Wandelzeit - Heiße Zeit

Leitung Gertrude Ernst-Wernecke
Gertrude Ernst-Wernecke

Heilpraktikerin,
die Pflanzen sind meine Lehrerinnen und
Wegweiserinnen.

Haben Sie Lust, mit Freude und Neugierde
das Abenteuer "Wechseljahre" aufmerksam
zu leben und zu gestalten?

Sie erfahren, wie hormonelle
Zusammenhänge spielen, lernen Heilräume
von Pflanzen kennen, und werden so frei,
Ihren Weg zu wählen. Dieser Weg wird zu
Ihrer persönlichen, fruchtbaren Reifezeit und
er wird Sie beglücken und Ihnen Ihre Liebe
zum Leben offenbaren.

Anmeldung:

FrauenNetzwerk
Baden-Baden e.V.
Langestr. 56
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221 / 271191

Telefonzeit ist donnerstags

von 17.30-19.30 Uhr

Zeit Sonntag, 6. Mai 2007 von 10 bis 18 Uhr
Ort NetzwerkRaum, Lange Str. 56, 76530
Baden-Baden

Kosten 55 Eurakel, FNW-Mitfrauen 50
Eurakel

DIE SCHWESTERNSCHAFT DES NORDENS

Mit Carolyn Hillyer als Reiseleiterin auf einer kraftvollen Reise durch ihren neuen Themenkreis

Die "Schwesternschaft des Nordens" mit ihren Trommeln wurzelt in einer lebendigen Mythologie, die durch tausend Generationen von Frauen bis in die letzte Eiszeit zurückreicht und verborgene Erinnerungen an eine wilde, gefrorene Urlandschaft bewahrt. Sie berichtet uns von den ältesten Formen der Spiritualität, der ungeformten Magie, wie unsere Vormütter sie dem tiefen Bauch des Landes entlockten. Neun Urmütter (die udegun = Weise Frau, Schamanin, Alte, Hexe) halten den Rahmen des Workshops. Mit der machtvollen Stimme ihrer heiligen Trommeln sprechen sie zu uns und weisen uns auf unserer inneren Landkarte den Weg, auf dem wir unseren Mut, unsere Kraft und die kollektiv gewobenen alten Weisheiten erforschen... Lieder, Trommeln, Mythen, schöpferische Hände, traditionelle Werkzeuge und einfache Zeremonien helfen uns dabei, die elementaren Kräfte von Eis und Flammen, Nebel, Stein und schwarzer Erde im Kessel unseres Kreises zu verrühren, und so das kalte Land und das heilige Haus unserer Ahnfrauen zu feiern und zu ehren.

Anmeldung:

ARKUNA

Kernerstraße 31
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/65 19 44
Fax 07 11/65 19 11

LEITERIN Carolyn Hillyer
TERMIN Samstag, 9. Juni 2007, 9.30 bis 18 Uhr
ORT Frauenheilehaus in Wennenden bei Blaubeuren
99 Eurakel

DEINE TROMMEL - STIMME DER WILDNIS

Ein Trommelbau-Workshop mit Carolyn Hillyer
Wie stark ist das Antlitz der Trommel von Frauen?
Wie weit entfernt vom ersten Rhythmus sind wir?
Wie klar ist das Echo unseres Takts?
Wie sicher stampfen unsere Füße dazu?
Hörst Du Deine erste Trommel rufen - oder

trommelst Du schon und hast Lust, Dir eine eigene Trommel zu bauen? In diesem Workshop werden wir mit Carolyn eine Rahmentrommel erschaffen, geboren aus der nordischen Frauendition, dazu Schlegel aus Naturmaterialien. Alle Materialien und die meisten Werkzeuge werden gestellt. Die Häute bzw. Felle stammen aus der wilden Heidelandschaft Südwestenglands und wurden sorgfältig und mit großer Achtung ausgewählt. Die Rahmen sind aus nordischer Birke.

Unser Tag beginnt mit einem Kreis, in dem wir die Rehhäute ehren und endet mit einer Segenszeremonie für die fertiggestellten Instrumente.

Mit Trommeln geben wir in einfacher, grundlegender Weise der Natur eine Stimme. Sie singen das Lied von Donner, Regen, Steinen, Wind, Wasser und all der Elemente einer Landschaft. Der Trommelschlag erschafft ein Klanggewebe, welches alle Teile des Ganzen miteinander verbindet. Carolyn Hillyer trommelt seit mehr als 13 Jahren. Sie stellt die Trommeln, die sie in ihren Konzerten oder Ausstellungen benutzt, selber her. Seit 5 Jahren gibt sie diese Erfahrungen weiter und hat schon viele außergewöhnliche, einzigartige Instrumente erschaffen.

Du bist eingeladen - ob Deine kreativen Hände geübt sind oder nicht.

Anmeldung:

ARKUNA

Kernerstraße 31
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/65 19 44
Fax 07 11/65 19 11
LEITERIN Carolyn Hillyer
TERMIN Sonntag, 10. Juni 2007, 9.30 bis 18 Uhr
ORT Frauenheilehaus in Wennenden bei Blaubeuren
99 Eurakel zzgl. ca. 76 Eurakel
Materialkosten

MYTHENSCHÖPFERIN - KUNST UND MAGIE

In Bildern und Ritualen Geschichten erzählen
Wir holen uns die Kraft im Schaffen von Mythen, meine Geschichte, mein Mythos, die Macht des Erzählens im Bild.
Als Mythenschöpferin schaffe und verändere ich Wirklichkeiten.
Während des Seminars werden

verschiedene Maltechniken vermittelt, mit denen wir aus Ritualen und Visionen entstandene Bilder entwickeln, im Sinne alter Frauenkulturen, in denen die Magierin immer auch Künstlerin und Heilerin ist.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldung:

ARKUNA

Kernerstraße 31
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/65 19 44

Fax 07 11/65 19 11

LEITERIN Cambra Maria Skadé

TERMIN Freitag, 15. Juni 2007 bis Sonntag,
17. Juni 2007

ORT Frauenheilehaus Wennenden bei
Blaubeuren

123 Eurakel + Übernachtung 18 Eurakel +
Selbstverpflegung

Übernachtung im Schlafsack auf Matratzen
im Gemeinschaftsraum oder im eigenen Zelt.

wie wir Frauen unsere Stärke und Liebe zur Erde leben können. In der Verbundenheit mit Gaia und all ihren Kraftplätzen und Wesen wird unser tiefes inneres Wissen lebendig, dass wir alles sind, eins mit der Göttin und mit unserer schöpferischen Kraft.

Anmeldung:

ARKUNA

Kernerstraße 31
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/65 19 44

Fax 07 11/65 19 11

LEITERIN Sirilya Dorothee von Gagern

TERMIN Freitag, 29. Juni 2007, 19 Uhr bis
Sonntag, 1. Juli 2007, ca. 16 Uhr.

ORT: Frauenheilehaus Wennenden bei
Blaubeuren

133 Eurakel + Übernachtung 18 Eurakel +
Selbstverpflegung

Übernachtung im Schlafsack auf Matratzen
im Gemeinschaftsraum oder im eigenen Zelt.

TÖCHTER DER ERDE

urweibliche Aspekte der Gaiamantie

Die Gaiamantie ist ein Weg, die Erde als lebendiges Wesen, geehrt in der Göttin Gaia, verstehen zu lernen, sich ihrer Weisheit anzuvertrauen und mit ihren Lebensimpulsen in Einklang zu kommen. An besonderen gaiamantischen Kraftplätzen der Schwäbischen Alb lernt Ihr, Kraftplätze als solche zu erkennen, in Eurer Wahrnehmung der gaiamantischen Energiefelder und Energielinien immer sicherer zu werden und mit Eurem Herzen auf die Botschaften der Plätze und der Naturwesen zu hören. Wir werden zu besonderen Naturtempeln aus uralten Baumgruppen gehen, die Wohnstätte für zahlreiche Naturwesen sind. Wir lassen uns dort von ihrer Leichtigkeit, Fröhlichkeit und ihrem Übermut anstecken. Wir besuchen eine Höhle, die uns wie der Schoß von Mutter Erde aufnimmt. Dort können wir der Erdgöttin und uns selbst begegnen und auf einer schamanischen Reise vom Dunkeln wieder ins Licht geboren werden. In einer anderen Höhle singt uns eine Quelle ihr betörendes Lied der unerschöpflichen Fülle. Im Zuhören öffnet sich der Weg zu eigenen Kraftquellen. An einem Kelten-Kraftplatz können wir über die Psychometrie (Einstimmung auf die morphischen Felder) Zugang zu den dort gespeicherten Erlebnissen unserer keltischen Ahninnen bekommen. Sie mögen uns daran erinnern,

Workshop

FRAUENKRÄUTER IM SOMMER

Ganzheitliche Kräuterheilkunde für Frauen
Leitung Susanne Montag und Susann von Wolff

Wir werden die Kraft der Sommersonnenwende dazu nutzen, traditionelle Frauenkräuter wie Frauenmantel, Eisenkraut, Schafgarbe, Gänsefingerkraut usw. zu sammeln und zu verarbeiten.

Dabei erhalten wir eine wirkungsvolle Unterstützung für alle Phasen des Frauseins, die uns heil und ganz sein lässt. Wir werden gemeinsam unseren grünen Verbündeten nachspüren und die Kraft der Pflanzen in uns aufnehmen.

Es werden Verreibungen, Bachblüten, Heilsalben, Tees, Tinkturen und Öle hergestellt.

Zeit 22. - 24. Juni 2007

Freitag 18-21 Uhr, Samstag 10-18 Uhr,
Sonntag 10-13 Uhr

Ort Psychologische Praxis, Werderstr. 12,
76530 Baden-Baden

Kosten 99 Eurakel, FNW-Mitfrauen 94
Eurakel

Anmeldung:

FrauenNetzwerk

Baden-Baden e.V.

Langestr. 56

76530 Baden-Baden

Telefon: 07221 / 271191

Telefonzeit ist donnerstags
von 17.30-19.30 Uhr

MAGIE DES SINGENS

Lieder und Gesänge erfüllen uns mit Freude. In Ritualen und im Alltagsleben sind sie ein zentrales Medium, um mit unserer Seele in Kontakt zu treten oder die Verbindung zu anderen Wesen aufzunehmen. Mit Liedern zu den Elementen, zur Göttin und Mondin werden wir unsere Frauenkraft stärken. Wir treffen uns im Frauenheilehaus in Wennenden auf der Blaubeurer Alb, die bekannt ist für ihre alten Kraftplätze. Es gibt auch die Möglichkeit, in einer der zahlreichen Höhlen in der Umgebung zu singen.

Anmeldung:

ARKUNA

Kernerstraße 31
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/65 19 44

Fax 07 11/65 19 11

LEITERINNEN Annetraut Groner und Ursa Illgen

TERMIN Samstag, 23. Juni 2007, 10 bis 18 Uhr (Neuer Termin!)

ORT Frauenheilehaus Wennenden bei Blaubeuren
27 Eurakel

Workshop

NANAS BAUEN

Symbol der fröhlichen befreiten Frau

Leitung Ulrike Ernst

Die Künstlerin Niki de Saint Phalle baute die Nanas als Symbol der fröhlichen befreiten Frau.

Aus viel Draht, Papier und Kleister kreieren auch wir eine Nana. Nachdem wir mit Draht die Nana gebaut haben, wird sie mit Zeitungspapier beklebt und am 3. Termin bunt bemalt.

Anmeldung:

FrauenNetzwerk
Baden-Baden e.V.
Langestr. 56

76530 Baden-Baden

Telefon: 07221 / 271191

Telefonzeit ist donnerstags
von 17.30-19.30 Uhr

Zeit 6./7. und 12. Juli 2007

Freitag 17 - 22 Uhr, Samstag von 10 -19 Uhr und

Donnerstag 12. Juli von 19 -21 Uhr

Ort im Garten des Frauennetzwerks, Lange

Str. 56, Baden-Baden

Kosten 120 Eurakel / FNW-Mitfrauen 110 Eurakel,

10-20 Eurakel Material

Mitbringen einen Beitrag für ein gemeinsames Essen am Samstag, dem Wetter entsprechende Kleidung, Arbeitshandschuhe, altes Handtuch, kleine Plastikschüssel, viel Zeitungspapier, Drahtschere, Schere, Zange, verschiedene Pinsel, Wasserglas, Lappen.

Wanderung

ZUM ZAUBERBERG DER VENUS

Leitung Helene Kronimus

Dieses Jahr führt die Wanderung in das Schwestergebirge der Vogesen, in den südlichen Schwarzwald. Wir wandern zu einem der aussichtsreichsten und stimmungsvollsten Vorgebirge des Südschwarzwalds. Der Schönberg, umsäumt von Wiesen, Buchenhochwäldern und uralten Eichen, wird auch "Zauberberg der Frau Venus" genannt.

Lassen wir uns überraschen...

Nach unserem Rundweg durch das Hexental fahren wir gegen Abend zu unserem Quartier in einem Gästehaus in der Nähe eines Klosters. Am nächsten Morgen setzen wir unsere Wanderung durch die reizvolle Landschaft des Münstertales fort.

Anmeldung:

FrauenNetzwerk
Baden-Baden e.V.

Langestr. 56

76530 Baden-Baden

Telefon: 07221 / 271191

Telefonzeit ist donnerstags
von 17.30-19.30 Uhr

Zeit Samstag, 14. Juli 2007 um 9 Uhr
bis Sonntag 15. Juli etwa 14 Uhr

Ort Treffpunkt wird noch bekannt gegeben
Kosten 88 Eurakel / FNW-Mitfrauen 83 Eurakel

Mitbringen Gutes Schuhwerk, Verpflegung, wetterfeste Kleidung.

WILDFRAUENZEIT-

HEXENSOMMERCAMP IM FRAUENHEILEHAUS IN WENNENDEN

Vom 28. Juli bis 4. August 2007

Im Sommer wollen wir wieder eine Woche unter freiem Himmel miteinander leben. Es wird eine intensive, freudige HEXENZEIT werden, in der wir uns selbst feiern und das

Leben. Die Wildfrauenzeit ist schon für viele Hexen ein wichtiger Kristallisationspunkt auf ihrem Weg geworden. Wie immer werden wir einen dreifachen Focus haben: Jede einzelne Frau als Tochter der Göttin in ihrer Entwicklung, mit ihren Bedürfnissen, - der Frauenkreis als Ort des Lernens, als praktizierte Frauengemeinschaft und Quelle von Kraft - und unsere Verantwortung als Weise Frauen füreinander und für alles, was lebt.

Wir werden zwei unterschiedliche Gruppen anbieten

Die WÖLFINNEN GRUPPE: eine Einführung in die spirituelle Tradition der Weisen Frauen. Teilnehmen können all die Frauen, die sich von Hexenkunst angezogen fühlen, aber so weit weg leben, dass sie nicht an der wöchentlichen Abendgruppe und die BÄRINNEN GRUPPE für Frauen, die die Wölfinnengruppe und die Wildkatzengruppe miterlebt haben und das Abenteuer einer herausfordernden und befreienden Reise zu sich selbst wagen wollen.

Anmeldung:

ARKUNA

Kernerstraße 31
70182 Stuttgart

Telefon 07 11/65 19 44

Fax 07 11/65 19 11

Wenn du keine Absage erhältst, bist du angenommen.

ORGANISATORISCHES Wir werden in der WildFrauenZeit in mitgebrachten Zelten leben. Für vegetarische Vollverpflegung wird gesorgt.

LEITERINNEN Anut und Freundinnen
188 Eurakel für die Gruppe, ca. 200 Eurakel für Unterkunft und vegetarische Vollverpflegung

Ermäßigung für Studentinnen, Azubis, und ähnliche Situationen nach Rücksprache möglich. Wir erbitten im Gegenzug Mithilfe bei Vorbereitung und Abbau.



Impressum

Schlangengesang der Rundbrief für Göttinnenspiritualität wird von keiner Organisation herausgegeben, sondern von Privatpersonen, die sich zu diesem Zweck zusammen fanden.

V.i.S.d.P.: Nora Bugdoll, Thulestra 7, 13189 Berlin

Bilder:

Schlangengesanglogo von Distelfliege
Zierelemente von Caitlin, Teleri, Aruna, Temkes, Jana, Lilia, artemisathene
Fotos: artemisathene

Dieser Rundbrief darf nur als Ganzes und unverändert in der vorliegenden Form weiter verbreitet werden. Eine Weiterverbreitung als Ganzes ist erwünscht.

Das Copyright des vorliegenden Materials (Bilder, Texte, Grafiken, Dateien u.) liegt bei den jeweiligen AutorInnen, KünstlerInnen, die im Einzelnen der Redaktion namentlich bekannt sind. Jegliche Weiterverwendung des Materials ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Autoren, der jeweiligen Autorin, erlaubt.

Schlangengesanginfos

Schlangengesang ist ein offener Rundbrief für alle Menschen, die sich mit der Göttin beschäftigen.

Schlangengesang erscheint alle zwei Monate über das Internet als HTML-Email ist Schlangengesang kostenlos abonnierbar. Die Printversion und ist jetzt auch abonnierbar.

Schlangengesang offline Abo: Gegen einen Unkostenbeitrag (in bar) von 2,04 Euro Euro ist Schlangengesang auch auf Papier abonnierbar unter der Postkontaktadresse.

Wenn Dir der Rundbrief gefällt, verteile ihn bitte weiter - sei es als Email oder als Ausdruck (z.B. im Frauenzentrum, Esoladen etc). Zum Ausdrucken findest Du hier eine geeignete PDF-Datei:
<http://www.schlangengesang/archiv/22.pdf>.

Schlangengesang ist ein Rundbrief zum Mitmachen: Bitte schicke uns Deine LeserInnenbriefe, Beiträge, Buchrezensionen, Kleinanzeigen oder was immer Du im Schlangengesang veröffentlichen möchtest.